



LUTHERSTADT EISLEBEN

LUTHERWEG EISLEBEN

Lutherweg Eisleben

Die Lutherstadt Eisleben ist durch das Geburtshaus und das Sterbehaus von Martin Luther geprägt. Beide Objekte gehören zum UNESCO Welterbe und liegen in der historischen Altstadt, die in besonderem Maße von den Folgen des Strukturwandels geprägt ist und einen hohen Gebäudeleerstand (im Jahr 2005 etwa ein Viertel des Bestandes) aufweist. Deshalb setzt die Stadt auf eine Profilierung mit dem historischen Erbe. Dazu identifizierte sie eine „Visitenkarte Altstadt“, in der die hochkarätigen Denkmale als Ankerpunkte für einen aktiven Stadtumbau genutzt werden. Mit dieser Stadtidee bewarb sich die Lutherstadt Eisleben um eine Mitwirkung in der IBA Stadtumbau 2010 und entwickelt seit 2003 den „Lutherweg Eisleben“.

Unter dem Motto „Mit Luther gehen – von Eisleben in die Welt“ verschränkt der Lutherweg Eisleben in seinem Verlauf die authentischen Lutherorte – das Geburtshaus, die Kirche St. Petri-Pauli, St. Andreas, St. Annen und das Sterbehaus Luthers – mit künstlerisch neu inszenierten Themenstationen, die im Zusammenhang mit dem Leben und Wirken Martin Luthers stehen und auf brach liegenden Arealen oder an leer stehenden Bauten entlang des Weges etabliert wurden. Sie führen den Besucher so zu neuen Adressen in der „Visitenkarte Altstadt“.

Neben der Aufwertung des Stadtraumes durch die inszenierten Themenstationen erfahren auch die authentischen Lutherorte eine baulich-räumliche Qualifizierung. So realisierte die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt als Eigentümerin der UNESCO-Welterbestätten in Kooperation mit der Lutherstadt Eisleben das Luthergeburtshausensemble. Ein weiterer, noch nicht realisierte Höhepunkt auf dem Lutherweg wird das neue „Museumsquartier Luthersterbehaus“ sein, das als Architekturwettbewerb 2009 ausgeschrieben wurde.

Die inzwischen mehrfach Preis gekrönte Architektur des neuen Luthergeburtshausensembles sowie die Qualitäten der künstlerischen Inszenierungen entlang des „Lutherweges Eisleben“ folgen einem hohen baukulturellen Anspruch, die 2009 insgesamt mit einem Sonderpreis für Baukultur im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Stadt bauen. Stadt leben.“ ausgezeichnet wurden. Ein besonderes Highlight ist der jährlich am letzten Sonntag im August stattfindende öffentliche Spaziergang auf dem „Lutherweg Eisleben“ mit kontinuierlich wachsenden Besucherzahlen. Kamen im Jahr 2006 etwa 200 Besucher, so konnten 2008 bereits 450 Spaziergänger gezählt werden. Der Lutherwegspaziergang am 29. August 2010 wird zum Abschluss der IBA Stadtumbau 2010 ein besonderes Ereignis darstellen, zu dem alle Interessierten bereits jetzt herzlich eingeladen sind.



IBA Stadtumbau 2010

Das Land Sachsen-Anhalt hat im Jahr 2002 die Stiftung Bauhaus Dessau und die SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH mit der Durchführung der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 (IBA Stadtumbau 2010) beauftragt, um sich mit den Herausforderungen und Chancen schrumpfender Städte auseinanderzusetzen. Ziel ist es, auf staatlicher und kommunaler Ebene in Sachsen-Anhalt eine besondere Expertise für die Praxis des Umbaus zu erstellen und dabei Projekte zu entwickeln, die Zeichen für die internationale Stadtgestaltung unter den Bedingungen des demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels setzen. Derzeit versuchen landesweit 19 Städte, darunter die Lutherstadt Eisleben, dem Phänomen der »Schrumpfenden Stadt« mit Konzepten zu begegnen. Der »Lutherweg Eisleben« wird in Kooperation mit der Lutherstadt Eisleben und der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt im Rahmen der IBA Stadtumbau 2010 unter dem Thema »K³ – kleiner, klüger, kooperativ« realisiert.

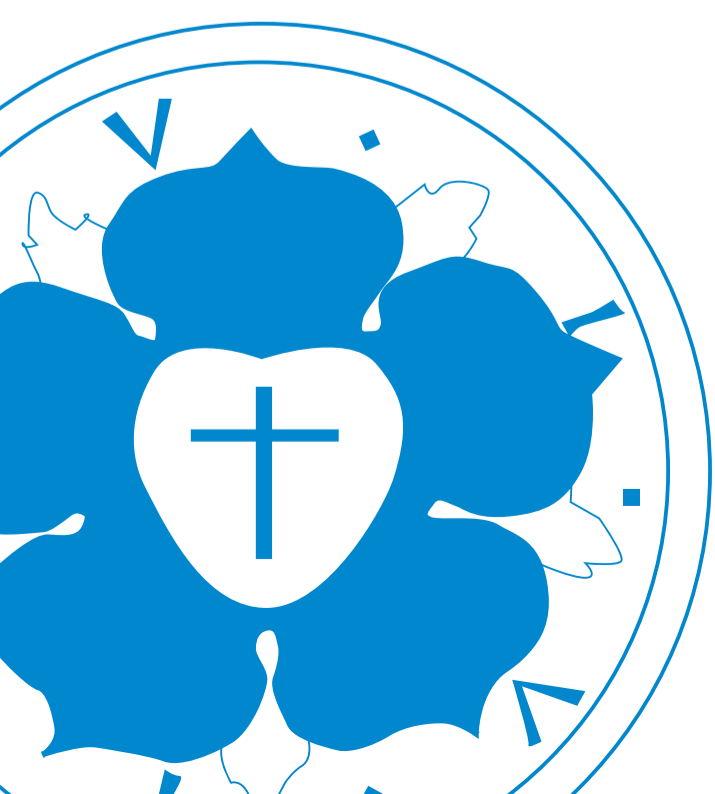
IBA-Büro GbR // Gropiusallee 38 // 06846 Dessau-Roßlau // Tel. +49(0)340 65 08-207 // info@iba-stadtumbau.de



SACHSEN-ANHALT



Stiftung Luthergedenkstätten
in Sachsen-Anhalt





1 | Luthergeburtshausensemble Das Luthergeburtshausensemble, Museum und Besucherzentrum, bildet gemeinsam mit dem neu gestalteten Freiraum „Eislebenhof“ das Entree des „Lutherweg Eisleben“.
 Eislebenhof Springer Architekten, Berlin, mit cuboidoo, Halle (Saale) // Realisierung Herbst 2009
 Luthergeburtshausensemble Springer Architekten, Berlin // realisiert seit Frühjahr 2007



2 | Kirche St. Petri-Pauli Die Kirche St. Petri-Pauli, Luthers Taufkirche, erhält für den neu gestalteten Außenraum „Rosenbecken“, die den Moment der Taufe inszenieren. Die Rosen wurden durch Paten finanziert.
 Rosenbecken atelier le balto, Berlin // realisiert seit Frühjahr 2009

Luther und die Schöpfung Der „Schöpfungsgarten“ wurde auf einem durch Abriss brach liegendem Grundstück in Form eines Obstgartens landschaftlich gestaltet.
 Schöpfungsgarten Iohrer.hochrein landschaftsarchitekten, Magdeburg // realisiert seit Frühjahr 2009

3



4 | Luther und die Festkultur In Anlehnung an Eisleber Lutherfeiern im 19. Jahrhundert wurden hinterleuchtete „Showfenster“ mit Szenen aus Martin Luthers Leben an den Fensteröffnungen des leer stehenden Hauses in der Lutherstraße 9 temporär installiert.
 Showfenster René Weißbarth, urban-ict, Dessau-Roßlau // realisiert seit Sommer 2007 // Leuchtzeiten: täglich ab 17 Uhr

Luther und die deutsche Sprache Die „Ohrenweide“, ein aus Stegen und Ohrweiden (Salix aurita) temporär gestalteter „Flüsternder Garten“, nimmt auf einer Rückbaufläche Bezug zum Thema. Aus installierten Hörrohren zwischen den Ohrenweiden werden Texte und Zitate des Reformators geflüstert.
 Ohrenweide 1. Preis Wettbewerb 2007: atelier le balto, Berlin // realisiert seit Sommer 2008 // Flüsterzeiten: zur vollen Stunde zwischen 9 - 21 Uhr je 15 min

5



6 | Luther und die Medienrevolution Die künstlerische Installation am leer stehenden Eckgebäude in der Glockenstraße 11 wurde mit Textauszügen aus den Schriften Martin Luthers versehen. Verkleinerte Kopien symbolisieren die Verbreitung der Bibel durch den Buchdruck und werden als „Lesezeichen“ veräußert.
 Lesezeichen 1. Preis Wettbewerb 2007: Anne Hentschel und Stefan Petrat, Halle (Saale) // realisiert seit Sommer 2008



Luther und das Fremde Schablonenhafte Malereien, die aus verschiedenen religiösen und zeitlichen Kontexten entnommen sind, sollen auf den Fassaden der leer stehenden Häuser in der Gasse des Jüdenhofes das Thema „Luther und das Fremde“ ansprechen und ein respektvolles Gegenüber erzeugen.
 Inside/Outside 1. Preis Wettbewerb 2007: Stefan Adlich, Leipzig // in progress

7



8 | Luther und die Legenden Die Welterbestätte Luthersterbehaus wird im Zusammenhang mit dem benachbarten Areal des alten Vikariats (getragen durch den neu gegründeten Verein „Freunde des Alten Vikariats“ e. V.) als Museumsquartier entwickelt, für das 2009 ein Architekturwettbewerb durchgeführt wird.
 Museumsquartier Luthersterbehaus mit Vikariatsgarten
 Wettbewerb 2009 // Realisierung 2010/2012



10 | Kirche St. Andreas Der Vorplatz der Kirche St. Andreas erhielt eine „Wortbank“ mit Zitaten von Luthers letzten Predigten kurz vor seinem Tod in Eisleben.
 Wortbank René Weißbarth, urban-ict, Dessau-Roßlau // realisiert seit Sommer 2007

11 | Luther und der Protestantismus „Stadtterrassen“, die auf einer durch Abriss frei gewordenen Anhöhe topografisch modelliert werden, sollen die Geschichte der Reformation physisch erlebbar machen. Für die Bäume werden Pflegepaten gesucht.
 Stadtterrassen Iohrer.hochrein landschaftsarchitekten, Magdeburg // Realisierung 2010



Ausblick Die Kirche St. Annen bildet den Abschluss des Lutherweges. Wegen ihres erhöhten Standorts erhält sie einen gestalteten „Ausblick“, der installiert auf einer angrenzenden Brache noch einmal Bezug zum Stadtbau nimmt.
 Ausblick Konzept: complizen Planungsbüro, Halle (Saale) // Realisierung 2010

12

